

• Baustelle unter Paulinenbrücke
↳ Wegführung zum österreichischen Platz etwas verwirrend.

• Menschen laufen eilig vorbei → Alltagserledigungen
am Österreichischen Platz:

→ Beleuchtung

- Unter dem regengeschützten Bereich, der Bereich unter der Straßenkreuzung (Kreis) und um den freien, nach oben offenen Kreis herum, ist es trocken, aber nicht gemütlich

- "Haupt-Sitz-Gelegenheiten" in dem nach oben offenen Bereich.

- Skatebahn dominiert die Mitte

- Hauptaufenthaltsort der Menschen: - vom Eingang aus
wenigen rechte Seite bei den
Tischtennisplatten

- Männergruppe spielt Tischtennis und macht auch sonst nichts anderes am Ort. Oder doch am Ausgang Rauchen ein paar andere Männer.
(Eingang)

- Stimmen hallen im Gewölbe
↓
erdrückend, da niedrig

- vom Eingang aus linke Seite wird kaum genutzt, da ungemütlich & unfertig → Bagger & ^{kleiner} Baustelle

→ Gestaltungselement des Platzes:
= kräftige Farben

- Am gemütlichsten die "Baumstammsitzgelegenheit" in der Mitte. → nah am dem "bisschen Grün"
- Blaue Container mit Personal, welches Sportgeräte wie skateboards, Bälle, Tischtennisschläger usw. verleiht

↓
vom Jugendkraws

→ Arbeitsschichten, es ist also immer eine Aufsichtsperson da.

↓
sie sagt, es kommen eigentlich nur Menschen aus der Nachbarschaft, aber der Platz ist seit Juli, seitdem er als Gemeinschaftsplatz umgestaltet wurde, wie ein "Anziehungsmagnet", da es ~~es~~ einen Gemeinschaftsplatz in dem Stadtviertel dringend braucht.

- Am Eingang: Fahrradwerkstatt

- Autolärm hört man überall stark

↳ es wurde noch nix
in Bezug auf Lärmschutz unternommen

→ der Fall ist schließlich auch sehr groß,
dadurch kann man die Autos
widerum besser "Ausblenden"

↳ sie sind so hoch, man sieht sie kaum

"Wetterschutz" ist wichtiger Aspekt, auch
wenn wenige bei Regen da sind, immerhin welche.

- Den Menschen vor Ort geht es nicht um den Platz sondern die Tätigkeit

deshalb ⁴ kommen aber momentan auch hauptsächlich nur "Tischtennisliebende" zum "Öschi".

↳ Wenn man das Angebot am Öschi ändert (Beispiel: Minigolfanlage), ändert sich dann auch das Klientel?

FRAGE:

→ Oder bleibt womöglich das aktuelle Klientel Hauptbesucher und würde aber dann das Hobby anpassen, also von Tischtennis zu Minigolf wechseln?

→ Das wirft die Frage auf:

Was definiert momentan den Öschi?

Der Eindruck ist jedenfalls: die Tischtennisplatten

Also gar nicht die Platzgestaltung, sondern
nur die Tatsache, dass dort
qualitativ gute Geräte stehen?

Erkenntnis:

— Es braucht manchmal nicht viel
"gebautes", ~~was~~ sondern vor allem
"benutzbares" Angebot um einen
Begegnungsplatz zu ~~lassen~~ ~~kreieren~~ erstellen
↳ Ist es dann eher ein Nutzplatz?

↓
Hat jedenfalls momentan
definitiv einen Zweck

und bisschen
sitzen können

↓
Sport
in ↓ Gemeinschaft

↘
aber eher, um den
"Sporttreiben" zu sehen

• Ist es überhaupt ein "Architektonischer Eingriff?"

► Ja → schließlich stehen nun Container und "gestaltete Elemente" da.

• Boulderwand,
• "Baumstammkörbe"

→ aber ein wirklicher "Eingriff" ist es vllt. auch doch nicht, denn die Grundstruktur des Platzes wurde nicht geändert, dem Platz wurden Elemente "aufgesetzt" → Dennoch hat sich so sein "Gesicht" geändert.

Die Stadt hat nun mehr
"KONTROLLE" über den Platz

Aufsichts-
personal

ab 22 Uhr geschlossen

↳ Niemand kann
übernachten

⇐ Eine relativ schnelle und
einfache Lösung, aber

↳ ist sie gerecht?

Und hat der Platz mehr Potential?

↳ woran liegt es? An den Regeln oder noch
fehlender architektonischer Elemente?

~~noch~~ oder bietet die Lage unter der Kreuzung nicht mehr?

Überlegung!

Vllt. ist das Grundproblem
des Öschi,
dass die momentane
Gestaltung des Platzes
von Mercedes Benz und
nicht von
den Anwohnern, den ihm
nutzenden Menschen
gemacht wurde.

→ Deshalb halten sich momentan die Menschen nur wegen dem "Nutzen",
den Sportgeräten dort auf und nicht wegen dem Platz.

Zukunftsvorstellung!

→ Der Platz muss sich als

PLATZ ~~bei~~

attraktiv machen und nicht

nur durch sein

Angebot

um ~~nicht~~ ein vielseitiger

Treffort zu werden.